

Die Zukunft ist nahe

Der Weg nach Kristall Tokyo

Von Lifestar

Kapitel 15: Verbündete

Hallo ihr Lieben

*Noch immer nicht müde meine FF zu lesen? ^^
Hoffe doch nicht.*

LG

Eure Lifestar

Die Drei Neuankömmlinge kamen auf ihren Tisch zu, an dem Rei, Mamoru, Ami und Usagi saßen.

Keiner außer Usagi konnte die Drei einordnen oder erkennen wer sie waren.

„Dein strahlendes Licht und das deines Freundes lässt sich überall finden“, lächelnd schaut die orange-rot Haarige zu Usagi und dann weiter auf Mamoru, wobei sie mit den beiden Anderen am Tisch stehen bleibt und den Kopf etwas schräg hält.

Mamoru, Rei und Ami verkrampfen sich sofort beim Gesagten etwas, da nie etwas gutes dabei heraus gekommen war, wenn Usagi oder Mamoru so angesprochen worden war.

„Schön dass sie euch gefunden hat. Setzt euch doch“, Usagi rutschte bereits etwas auf, was Rei zögernd erwiderte. Mamoru sah nun überrascht auf.

Setsuna hatte sie gefunden und hier her geschickt? Das konnte nur eines bedeuten ...

„Wer seid ihr?“, Rei sah von der mit den lilanen Haaren neben sich, auf die mit den weißen gegenüber, zu der am Kopf des Tisches.

„Mein Name ist Katsumi Onara“, die junge Frau mit den lilanen Haaren stellt sich ihnen lächelnd vor.

„Ich heiße Nitaru Manto“, die weißhaarige Frau sieht sie lächelnd, aber etwas verträumt an.

„Ich bin Mika Tora“, die Frau mit den orangen-roten Haaren legt die Fingerspitzen an ihre Brust, als sie sich vorstellt.

„Welche Sailor Kriegerin seid ihr?“, Mamoru sieht sie fragend an, wobei ihn dann Rei und Ami anstarren, genauso wie Luna und Artemis. Nur Usagi lächelt ihn an und wendet sich dann wieder ihren Besuchern zu.

„Sailor Eris“, Nitaru hebt einen Finger.

„Sailor Haumea“, nun meldet sich Katsumi zu Wort.

„Bitte nicht ausrasten ja?“, Mika schließt kurz die Augen und senkt den Kopf, Usagi muss grinsen, „ich bin Sailor Galaxia.“

Erschrocken verkrampfen sich Mamoru, Rei und Ami. Artemis und Luna machen einen Katzenbuckel und fangen an zu knurren. Rei hatte sogar in ihre Tasche nach ihrem Verwandlungsfüller gegriffen, hielt sich aber doch zurück, als sie sich ihrem drum herum bewusst wurde.

Usagi musste nur kichern und hielt sich etwas die Hand an den Mund.

„Ihr vergesst, dass ich sie bei unserem letzten Treffen vom Chaos gereinigt hatte“, Usagi unterdrückt ihr Kichern und sieht dann auf Mamoru, der ihr tief in die Augen schaut, „sie ist wahrscheinliche die Einzige hier, die gegen das Chaos immun ist, da ich sie schon gereinigt habe.“

Rei zieht langsam ihre Hand wieder aus der Tasche. Ami entspannt ihre Hände wieder und nestelt dann an ihrer Jacke herum. Luna und Artemis setzen sich langsam wieder und stellen ihr Knurren ein, lassen aber Mika nicht aus den Augen.

Nitaru und Katsumi schauen nur kurz auf Mika, dann wieder auf die Anderen.

„Mein Name ist Usagi Tsukino, Sailor Moon“, Usagi macht das V-Zeichen mit den Fingern und grinst sie von einem Ohr zum anderen an.

„Mamoru Chiba, Tuxedo Mask“, Mamoru hatte sich wieder gefasst und sah nun bereits etwas lächelnd die drei an.

„Ich bin Rei Hino, Sailor Mars“, nun sah Rei nicht mehr so düster drein, sondern sah nur noch ernst in die Runde, was normal war.

„Hallo noch einmal, ich bin Ami Mizuno, Sailor Merkur“, sie lächelte sie schüchtern an.

„Und das sind Luna und Artemis“, mit einem Fingerzeig stellt Usagi sie auch noch vor.

Jedem nickten die Drei lächelnd zu.

„Ihr seid also die Periphery Senshi, die äußersten Rand Kriegerinnen. Diejenigen, die die Grenzen der Galaxie innehaben, weit hinter den Outer Senshi. Die Vergessenen“, Luna war in ihre Gedanken versunken und flüsterte eher zu sich selbst, trotzdem laut genug, dass es ihr Tisch hören konnte.

„Setsuna hat uns gestern Abend aufgesucht und unsere Gedächtnisse wieder hergestellt“, Katsumi winkt Motoki heran, „Können sie mir bitte einen doppelten Espresso bringen?“

„Oh, dann mir bitte einen Kaffee“, Mika's Wangen nahmen wieder fast Normalfarben an.

„Ein Glas Wasser, bitte“, verträumt betrachtet Nitaru die Vase auf den Tisch, während sie ihre Bestellung aufgibt.

„Geht klar, wollt ihr auch was?“, Motoki wendet sich lächelnd an Rei und Ami. Luna und Artemis hatten sich hinter Mamoru und Usagi gedrückt, um nicht von ihm gesehen zu werden.

Motoki machte kehrt, nur um dann von der Theke das Frühstück von Usagi und Mamoru zu nehmen. Wieder mit einem Lächeln stellt er es ihnen auf den Tisch.

Rei fischt sich schnell ein Brötchen aus dem Korb, bevor sie es grinsend an Usagi weiter reicht.

„Hey, das ist mein Frühstück“, empört reist Usagi ihr den Korb aus der Hand und funkelt sie böse an.

Katsumi, Mika und Nitaru müssen dabei kichern.

Immer noch etwas eingeschnappt griff sie nach einem Croissant und biss herzhaft hinein.

Sie fühlte sich bereits etwas besser. Den ganzen morgen war ihr schon etwas komisch zu Mute und hatte auch Kopfschmerzen, ließ sich aber nichts anmerken.

„Ami, was ist eigentlich aus deinen, Artimis und Luna's Nachforschungen geworden“, grinsend riss sich Rei ein Stück des Brötchens ab, um es dann in den Mund zu schieben, „Dann kannst du die Neuen auch grade auf den Stand der Dinge bringen.“

Die anderen waren etwas geschockt von Rei's Direktheit.

„Müsst ihr nicht, Setsuna hat uns schon aufgeklärt. Aber was hast du rausgefunden Ami?“, Katsumi nippte an ihrem Espresso, den Motoki gerade gebracht hatte.

„Die Energiequellen des Chaos sind über die ganze Welt verteilt. Es scheint überall gleichzeitig aktiv zu sein“, traurig sah Ami auf ihr Getränk hinunter, „Das Chaos sammelt Energie und das im gewaltigen Ausmaß. Selbst die Medien scheinen in Teilen der Welt langsam auf die seltsamen Vorkommnisse aufmerksam zu werden. Ich habe eine Karte der Erde mitgebracht. Darauf habe ich die Punkte markiert.“

Ami breitete mehrere Blätter auf dem Tisch aus. Usagi war bei ihren Worten zusammen gezuckt und hatte ihre Tasse in der Hand sinken lassen.

Sie hatte es nicht geschafft das Chaos zu bannen und zu reinigen. Nun musste sie ihre Freunde und sogar die Periphery Senshi mithineinziehen.

Mamoru's Hand hatte sich auf ihre verkrampfte Hand, die ihre Tasse umklammerte, gelegt. Sie hob ihren Blick. Er lächelte sie an.

„Es ist nicht deine Schuld Usako“, Mamoru sprach sanft auf sie ein. Nun wurden auch die Anderen am Tisch auf sie aufmerksam und nickten zustimmend und lächelnd Usagi an.

Ihre Kopfschmerzen waren schlimmer geworden, trotzdem lächelte sie tapfer zurück. Ami wandte sich wieder ihren Karten zu.

In jedem Staat dieser Welt, teilweise auch mehrfach konnte sie diese Energie messen. „Warum habe ich noch nichts gespürt? Ich meine da ich mit der Erde verbunden bin?“, nun war Mamoru nachdenklich geworden und legte eine Hand an sein Kinn.

„Das liegt wahrscheinlich daran, dass du durch das Erwecken deines goldenen Kristalls Immun gegen den Einfluss der Erde geworden bist“, Artimis sah zu Mamoru auf, der dann verstehend nickte.

Nach einer weiteren halben Stunde beschlossen sie, zu Rei in den Tempel zu gehen um weitere taktische Gespräche zu führen.

Mamoru legte gerade am Handy auf. Er hatte seine Generäle informiert, wo sie sich treffen wollten.

Auch Rei steckte ihr Handy wieder weg. Die restlichen der Inner und Outer Senshi würden ebenfalls kommen.

Die kleine Gruppe setzte sich vor dem Café in Bewegung und unterhielten sich dabei weiter.

Nach einiger Zeit wurde Usagi wieder komisch zu Mute und sie hatte das Gefühl, ihr Kopf würde gleich zerspringen.

Sie dachte, dass sie langsam Halluzinationen bekam, denn der pochende Schmerz in ihrem Kopf fühlte und hörte sich an, wie unzählige verschwommene Stimmen, die um Hilfe baten.

Ihr wurde schwindelig und sie griff stehen bleibend instinktiv nach dem Arm von Mamoru neben ihr, um Halt zu bekommen. Mit der anderen griff sie sich nach dem Kopf und zog die Augen schmerzvoll zusammen.

„Was ist los Usako? Geht es dir nicht gut?“, erschrocken blieb Mamoru stehen und greift sie bei der Taille. Nicht zu spät, denn nun wurde es ihr schwarz vor Augen und sie bracht zusammen.

„Usako!“, bestürzt ging er mit ihr in die Hock und zog sie eng an sich.

Die anderen waren stehen geblieben und sahen geschockt zu ihnen.

„Hi, Usagi! Was ist los?“, Rei war neben ihnen in die Hocke gegangen. Die Gruppe war bereits an den Stufen die zum Tempel hoch führte angekommen.

Leicht hob Mamoru sie auf seine Arme und bettete ihren Kopf an seiner Brust. Er ging weiter und erklimmte mit der aufgewühlten Gruppe die Stufen.

Auf dem Vorplatz des Tempels standen bereits Haruka, Michiru, Minako, Hotaru und Makoto. Auch die vier Generäle standen bei ihnen. Als sie auf sie aufmerksam wurden, rannten sie allesamt entsetzt auf sie zu.

„Was ist passiert?“, Minako ging neben Mamoru her und sah auf ihre weggetretene Prinzessin hinunter, wobei sie an ihre Stirn griff, „sie glüht ja!“

„Haruka, bist du mit dem Auto da? Ich würde sie gerne nach Hause ins Bett bringen“, immer noch sah Mamoru sorgenvoll auf seine Usako hinunter.

„Klar, komm mit“, Haruka machte bereits auf dem Absatz kehrt.

„Wir kommen nachher nach und machen uns gleich auf den Weg“, Makoto winkte bereits die Anderen zu sich, um sich auf den Weg zu machen, da sie eh länger wie Haruka und Mamoru mit Usagi brauchen würden.

Luna und Artemis sprangen mit diesen ins Auto, unwillig ihre Prinzessin alleine zu lassen.

Schnell schlängelte sich Haruka durch den dichten Verkehr.

„Bitte, ich versuche was ich kann. Bitte, quält mich nicht, ich tue alles um euch zu helfen“, Usagi's Augen flackerten und sie wand sich etwas in Mamoru's Umarmung.

„Pscht, Usako, ruhig. Alles ist gut, ich bin bei dir, werde es immer sein“, besorgt sah er auf seine Geliebte auf seinem Schoß, die er an seine Brust drückte.

Auch Haruka sah kurz voll Sorge auf sie, bevor sie sich wieder dem Verkehr zu wand.